



Über ein Drittel der Betrugsvorschüsse gegen Finanzinstitute mittels KI

Signicat, der europäische Marktführer für digitale Identitäts- und Betrugsvorbeugungslösungen, stellte in Zusammenarbeit mit dem unabhängigen Beratungsunternehmen Consult Hyperion einen neuen Bericht über die wachsende Bedrohung durch KI-gesteuerten Identitätsbetrug vor. Die Studie zeigt, dass Entscheidungsträger in ganz Europa mit KI-gesteuertem Identitätsbetrug konfrontiert sind und mit einer Zunahme rechnen. Sie sind jedoch nicht darauf vorbereitet, dagegen vorzugehen, und waren bisher nicht in der Lage, Maßnahmen zu seiner Verhinderung zu ergreifen.

Zu den wichtigsten Ergebnissen gehören:

- Das Aufkommen von Deepfakes: Vor drei Jahren wurde KI zur Erstellung neuer oder synthetischer Identitäten und zur Fälschung von Dokumenten eingesetzt. Heute wird KI in größerem Umfang für Fälschungen und Social-Engineering-Angriffe eingesetzt.
- Ein Drittel der KI-gesteuerten Betrugsvorschüsse sind erfolgreich: Bei 42,5 Prozent der aufgedeckten Betrugsvorschüsse kommt nach Schätzungen der befragten KI zum Einsatz, wobei 29 Prozent von ihnen als erfolgreich angesehen werden. Jeder neunte Befragte gab an, dass der geschätzte KI-Einsatz bei Betrugsvorschüssen in seinem Unternehmen bei bis zu 70 Prozent liegt. Schätzungsweise 38 Prozent der Umsatzeinkäufe durch Betrug sind auf KI-gesteuerte Angriffe zurückzuführen.
- Kontoübernahmen im B2B-Bereich: Obwohl Kontoübernahmen im Allgemeinen als ein Problem der Verbraucher angesehen werden, sind sie tatsächlich die häufigste Betrugsvorlage bei B2B-Unternehmen.
- Verwirrung über die Art der Bekämpfung: Entscheidungsträger im Bereich Betrug sind sich darüber im Klaren, dass KI in Zukunft schnell den gesamten Identitätsbetrug bestimmen wird. Es herrscht jedoch Verwirrung und ein begrenztes Verständnis über die genaue Art, die Auswirkungen und die besten Präventionstechnologien.
- Geplant, aber wenig getan: Mehr als drei Viertel der Unternehmen verfügen über Teams, die sich mit dem Thema KI-gestützter Identitätsbetrug auseinandersetzen, ihre Betrugsvorbeugungstechnologie aufrüsten und mit höheren Budgets rechnen. Weniger als ein Viertel

der Menschen haben mit der Umsetzung von „Meri“ begonnen.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4929453/ueber-ein-drittel-der-betrugsversuche-gegen-finanzinstitute-mittels-ki/>